

# Die Bibliothek selbst wird zur Ausstellung

**MARIENGYMNASIUM** Tag der offenen Tür am 17. November – Seltene Bücher, Karten und Stiche entdecken

Das Besondere an dieser elften Spezialausstellung ist, dass sie diesmal kein besonderes Thema behandelt.

VON SUSANNE ULLRICH

**JEVER** – Bereits zum elften Mal öffnet die Bibliothek des Mariengymnasiums in Jever am Sonnabend, 17. November, ihre Türen für interessierte Bücherfreunde und -entdecker. In der Zeit von 10 bis 17 Uhr stehen dann der Verwalter der Bibliothek, Hartmut Peters, und die Diplom-Bibliothekarin Heide Ilchmann Rede und Antwort zu den wertvollen Schätzen, die die Bücherei beinhaltet – und im besonderen zu der Spezialausstellung, die es zu diesem besonderen Ereignis zu sehen gibt.

## Vorbereitungen laufen

Derzeit wird diese noch von den beiden vorbereitet. Sie trägt den klangvollen Namen „Friesland im Spiegel der Bibliothek des Mariengymnasiums – die Bibliothek als Spiegel von Friesland“. „Diesmal haben wir relativ viel“, fasst Hartmut Peters zusammen. Um den Besuchern einen möglichst informativen Einblick in den Altbestand zu bieten, wird zudem ein kleiner, begleitender Katalog erstellt, erklärt Heide Ilchmann. „Zu den Themen Politik,



Heide Ilchmann und Hartmut Peters tragen bei der Arbeit mit den alten Büchern Handschuhe, um die wertvollen Stücke – wie die erste gedruckte Deutschlandkarte überhaupt, Bestandteil der Schedelschen Weltchronik – nicht zu beschädigen.

BILD: SUSANNE ULLRICH

Geografie, Deichschutz, Wangerooge, Kirchen, Stadtentwicklung Jever und vielem mehr werden rund 100 Exponate aus 500 Jahren gezeigt“, erklärt Hartmut Peters. Diese vielfältigen und interessanten Themen werden in Büchern, aber auch Stichen, Karten und

Archivalien sichtbar. „Wir bieten einen speziellen Raum für die Geschichte Jevers und der Region.“

## Archivgut hat seinen Sinn

Wichtig ist den beiden Bücherrfans dabei, nicht nur als

Schatzkammer mit zufällig zusammengetragenen Werken angesehen zu werden – im Gegenteil: „Jedes Archivgut ist aus einem bestimmten Grund in diese Bibliothek gekommen“, stellt er fest.

Manches, was es hier zu entdecken gibt, ist gar kurios.

Die Feuerverordnung der Stadt Jever zum Beispiel empfindet Heide Ilchmann als „wahnsinnig interessant“, während Hartmut Peters in einer Verordnung zum Ehebruch und dessen Konsequenzen blättert – natürlich nur mit speziellen Stoffhandschuhen, die das oft Jahrhunderte alte Papier nicht beschädigen.

„Eigentlich ist es kein anfälliges Material“, erklärt Peters. „Das Papier der Bücher hier wurde aus Stoff, Holz und Fasern hergestellt und ist damit relativ widerstandsfähig.“ Dennoch sollten Licht und Temperatur stimmen – und vor allem die Luftfeuchtigkeit. „Die ist wichtig und wird regelmäßig kontrolliert“, berichtet Hartmut Peters.

## Gut erhaltene Stücke

Nur so ist es zu erklären, dass zum Beispiel die einzigartige Bibel aus dem Jahre 1491 noch so gut erhalten ist. „Das Buch stammt aus einer Schortenser Kirche und stellt den ersten jeverländischen Nachweis von Produkten des 25 Jahre zuvor erfundenen Buchdrucks dar“, weiß der Bibliotheksverwalter.

Die erste gedruckte Deutschlandkarte überhaupt, Bestandteil der Schedelschen Weltchronik von 1493, zeigt bereits Friesland, auch zu Fräulein Maria werden Interessierte einiges in der Spezialausstellung entdecken können – bei freiem Eintritt.